

AM MORGEN

Eröffnung:

Ich stelle mich auf heiligen Grund, wenn ich, o Herr, zu dir bete. (*Ehre sei dem Vater ...*)

Hymnus

(Herr und Gott, der Tag beginnt.)

Ein Rest von Nacht fällt von mir ab:

Dunkel, Stille, Schemenhaftes

löst sich auf in Helligkeit,

wird zu Farbe, wird zu Licht.

In mich hinein strömt nun Dein Licht.

Du Licht der Welt, erleuchte mich!

Ein Rest von Schlaf berührt mich noch.

Atmen, Denken und Bewegen

bereiten mich zur Wachsamkeit,

zum Gestalten und Begegnen.

Dein Kommen soll mich wachend sehn.

Du, Nächster, lass erkennen: Dich.

Ein Rest von Traum entschwindet sacht:

Szenen voll Verwirrung oder Schönheit

weichen stumm der Wirklichkeit,

die ich sehen, hören kann.

Du sprichst zu mir ein neues Wort.

Du Wort des Lebens, leite mich.

frei nach Psalm 106

Danket dem Herrn, denn er ist groß.

Denkt an alles Wunderbare in dieser Welt.

Erzählt davon, wie er Menschen inspiriert,

wie sie seine Werke vollbringen.

Wohl denen, die gerecht und aufrichtig sind.

Du schenkst ihnen Freude und Glück.

Gott, denk in Liebe an uns

und bleib in unserer Mitte.

Unser Volk hat Unrecht getan,

in früheren Generationen und heute noch.

Es hat an dir gezweifelt, dich nicht beachtet,
nicht nach deinem Willen gelebt.

Du hast unser Volk einst befreit.
Die Flucht gelang wie durch ein Wunder.
Da waren alle voll Dankbarkeit,
doch sie vergaßen dich schnell.

In der Wüste gabst du Wasser und Nahrung.
Das Volk nahm es und wollte immer gleich mehr.
Man begann, untereinander zu streiten
und grundlos eifersüchtig zu sein.

Sie gossen ein goldenes Kalb,
das Bild eines Tieres, das Gras frisst.
Sie tauschten es für die Herrlichkeit Gottes.
Wie konnten sie so den Verstand verlieren?

Sie kamen in das verheißene Land.
Viele vermischten sich mit den Völkern.
Sie nahmen ihre Gewohnheiten an
und machten sich zu Dienern von Götzen.

Sie opferten Söhne und Töchter den Dämonen.
Sie vergossen das Blut unschuldiger Kinder.
Da kann Gott doch nur zornig sein
und Ekel empfinden vor solchen Abscheulichkeiten.

Dann zogen Kriege über das Land.
Das Volk wurde besiegt, gefangengenommen, verschleppt.
Doch es hat immer wieder zum Herrn gerufen.
Er hat es erhört und wieder befreit.

Herr, wir sind schuldig geworden.
Doch gib uns einen neuen Anfang mit dir.
Wir wollen dich nie wieder vergessen.
Hilf uns und führe dein Volk wieder zusammen.

frei nach Psalm 126

Wir waren Gefangene und wurden befreit.
Gott hat unser Schicksal gewendet.
Da war unsere Freude groß.

Es war ein Lachen, ein Feiern, eine Begeisterung.
Da sagte man unter den anderen Völkern:
Der Herr hat Großes an ihnen getan.
Ja, Großes hat der Herr an uns getan.
Es war eine herrliche Zeit.

Herr, wende jetzt unser Schicksal zum Guten.
Wer in Tränen sät, soll in Freude ernten.
Wer mühsam hinausgeht, den Samen zu streuen,
soll hundertfach ernten.

Aus der Bibel:

Ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird... Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder jenes tun. (Jak 4,14-15)

(kurze Stille – mein persönliches Anliegen – Vater Unser)

Gebet

Herr, du schenkst mir jeden neuen Tag
und jeder Tag ist gleich wichtig vor dir.
Ich danke dir für diesen Tag.
Gib, dass ich ernst nehme:
die Aufgaben, die mich heute fordern,
die Menschen, denen ich begegne,
die Erfahrungen, die er bringt,
das Bittere, das mir widerfährt.
Lass mich auch dann innerlich frei bleiben,
wenn mich tausend Dinge beschäftigen.
Lass mich ruhig und gelassen bleiben,
wenn die Arbeit allzu viel wird.
Lass mich trotzdem dankbar sein,
auch wenn dieser Tag mir Mühe oder Langeweile bringt.
Denn du bist bei mir in jeder Situation,
die dieser Tag mit sich bringt. Amen.

WÄHREND DES TAGES

Eröffnung: Im Namen des Vaters ...

frei nach Psalm 119 (Mem)

Gott, den ganzen Tag denke ich an dich.
Du bist mir immer nahe.
Dein Wort schenkt mir Einsicht und Weisheit
in das, was im Leben wichtig ist.

So weiß ich mehr als die meisten Menschen.
Aber ich bin nicht stolz, sondern dankbar.
Eine Köstlichkeit ist dein Wort für mich.
Es schmeckt nach Freiheit und Glück.

frei nach Psalm 98

Der Herr hat wunderbare Taten vollbracht.
Alles wird gut, wenn er kommt.
Wir leben auf, wenn wir ihm nahe sind.
Gott ist unsere Kraft.

Der Herr wirkt Gerechtigkeit unter den Menschen.
Die Völker schließen Frieden.
In allen Ländern herrscht Freude.
Gott kommt und alles wird gut.

Die ganze Schöpfung jubelt.
Berge ragen, Meere brausen, Wälder singen.
Die Menschheit erkennt: Es ist der Herr.
Alles wird gut, wenn er kommt.

Aus der Bibel:

*Er macht so Großes, es ist nicht zu erforschen, Wunderdinge, sie sind nicht zu zählen. Zieht er an mir vorüber, ich sehe ihn nicht, fährt er daher, ich bemerke ihn nicht. (Hiob 9,10-11)
(Ehre sei dem Vater ...)*

AM ABEND

Eröffnung

Gott, ich schenke dir meine Zeit, die ich von dir empfangen habe. Erfülle sie nach deinem Ermessen mit Glauben, Hoffnung und Liebe. *(Ehre sei dem Vater ...)*

Hymnus

Herr, mit dir ist diese Zeit
ein Abbild deiner Ewigkeit.

Alles findet hier sein Ziel.
Nun wird jede Hektik still.

Langsam fällt herab die Nacht.
Das Werk des Tages ist vollbracht.
Noch eine Geste und ein Tun,
letzte Worte vor dem Ruh'n.

Danke für so vieles heut.
Verzeih, was uns schon selber reut.
Lass nun gut sein, was geschah
und bleibe uns doch spürbar nah.

Schenke heute guten Traum.
Berühre uns mit einem Saum
des Gewandes, das du webst,
wenn du im Geiste in uns lebst.

frei nach Psalm 18

Ich will dich lieben, Herr,
du bist meine Stärke, meine Kraft,
mein Schutz und mein Retter. Ich danke dir.
Denn du hast mein Unglück gewendet.

Schon war ich dem Abgrund nahe.
Ich war verzweifelt und voller Furcht.
Sie haben ihre Hände nach mir ausgestreckt.
Aber sie konnten mich nicht ergreifen.

In meiner Not rief ich zum Herrn,
ich schrie zu ihm mit lauter Stimme,
und er erhörte mich.
Er half mir und rettete mich.

Es war, als würde die Erde wanken,
als würde Feuer aus den Bergen sprühen,
als würde Dunkelheit alles bedecken,
als würden Unwetter das Land zerstören.

Der Herr barg mich in einem Versteck,
damit meine Feinde mich nicht entdecken konnten.

Sie waren stärker als ich, sie verfolgten mich,
aber ich konnte ihnen entkommen.

Und nun führt mich der Herr hinaus in die Weite,
in die Freiheit, in Sicherheit.
Er hält zu mir, weil er an mir Gefallen gefunden hat,
wegen meiner Treue zu ihm.

Denn ich hielt mich an sein Wort, ich tat nichts Unrechtes,
ich hatte ein reines Herz und einen aufrichtigen Sinn.
Gott ist der Freund seiner Freunde,
er steht ihnen verlässlich zur Seite.

Doch wer sein Feind ist, wird seinen Zorn erfahren.
Die Blicke der Stolzen werden matt, die Scheinheiligen laufen davon.
Wer von ihnen erniedrigt wurde, wird befreit
Die Freunde halten zu ihm.

Ja, Herr, du machst meine Finsternis hell.
Ungeahnte Möglichkeiten eröffnen sich.
Mit dir überspringe ich Mauern.
Ich wachse über mich selbst hinaus.

Du bist meine Stärke und mein Beschützer.
Du hast mir Mut gegeben, Schnelligkeit und Weisheit.
Du hast mir gezeigt, wie man kämpft,
um für deine Sache zu siegen.

So überwand ich meine Feinde,
sie können mir nichts mehr antun.
Du hast mir die Stärke im Kampf gegeben,
und sie sind für immer besiegt.

Ihre Anfeindungen sind im Wind verweht.
Das Volk erkennt, dass es mir vertrauen kann.
Ja, du hast mir weiten Raum geschaffen.
Ich wanke nicht.

Dann wurde ich König und Herrscher über Nationen,
die ich früher nicht einmal kannte.
Sie verehren mich, sie dienen mir.
Denn du stehst mir bei, du hast mich erwählt.

Sie schwören mir, auf Gewalt zu verzichten,
sie nähern sich mir mit Respekt.
Niemand will mehr mein Feind sein, alle jubeln mir zu.
Das ist dein Werk, o Herr.

Du hast Rettung gebracht und mir diesen Sieg verliehen.
Darum will ich dir danken, Herr, inmitten der Völker.
Du schenkst Wohlstand und Frieden.
Ich will dir singen und spielen.

frei nach Psalm 41

Der Herr sieht es, wenn jemand dem Schwachen beisteht,
wenn jemand dem Armen hilft, wird der Herr es belohnen.
Der Herr ist an seiner Seite, er wird ihn behüten.
Wenn er krank ist, wird der Herr ihn besuchen.

Wahre Freunde erkennt man in der Not.
Das habe ich in meiner Krankheit erfahren.
Manche heuchelten Mitleid.
In Wirklichkeit war ich ihnen egal.

Einigen war ich sowieso im Weg.
Sie wären froh, wenn ich nicht mehr bin.
Auch mein Freund, der mit mir am Tisch saß,
hat über mich gelästert.

Du aber, Herr, gib mir Kraft,
damit ich wieder aufstehen kann.
Daran erkenne ich, dass du mit mir bist,
wenn ich nicht als Verlierer übrig bleibe.

Weil ich aufrichtig bin, stehst du mir bei.
Du sprichst zu mir, wie mit einem Freund.
Verlässlich und treu ist unser Gott, der Herr
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus der Bibel:

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat! Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt; wer dient, der diene aus der Kraft, die Gott verleiht. So wird in allem Gott verherrlicht durch Jesus Christus. Sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. (1 Petr 4,10-11)

(mein Anliegen für diese Welt – Vater Unser)

Gebet

Mein Gott,
ein Tag liegt hinter mir,
angefüllt mit Erlebnissen und Erfahrungen,
mit schönen und guten Augenblicken,
mit Missverständnissen und Verletzungen.
Ich will zurückschauen
mit dir an meiner Seite.
Zeig mir, was ich sehen soll.
Hilf mir, tiefer zu schauen.
Lenke du meinen Blick.
Mein Gott,
was gewesen ist, halte ich dir hin.
Nimm es am Abend dieses Tages.
Segne die Nacht und den kommenden Tag
und lass mich wieder alles von dir erhoffen. Amen.